baff

DAS MAGAZIN DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

1/2019

ZKZ 10844

HILFSBEREIT

Eine immer noch fantastische Idee!

Seite 12

MITFÜHLEND

YOTR: Ist das noch menschlich?

Seite 18

MENSCHLICH

Sei kein Unmensch

Seite 20

Deine baff auf dem Smartphone oder Tablet!

Zusätzliche, spannende Inhalte zu ausgewählten Artikeln.
Dank Augmented Reality Funktion wird deine baff digital erweitert. Einfach die AR-Funktion in der „my baff“-App öffnen und die Kamera über die gekennzeichneten Inhalte bewegen.

Jetzt die „my baff“-App downloaden und loslesen!
Erhältlich in Google Play und im App Store.

Luisa Bätz
LANDESLEITUNG
BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

Liebe JRKlerinnen, liebe JRKler!

Ist Euch auch schon mal aufgefallen: Überall, wo man hinsieht, gibt es schlechte Nachrichten. Skandale, Unfälle, Kriege. Natürlich, es ist wichtig, darüber zu informieren und informiert zu bleiben, was in der Welt passiert. Aber vielleicht brauchen wir alle ein paar mehr gute Nachrichten! Nette Botschaften, glückliche Zufälle und das Werk lieber Menschen. All das, was uns vor Augen führt, dass die Menschlichkeit in unserer Welt nicht verloren ist. Alles, was uns zeigt, dass Menschlichkeit tagtäglich gelebt wird und uns allen als gutes Beispiel dienen kann.

Und genau das ist es, was wir in dieser Ausgabe der baff tun wollen: Zeigen, wo und wie Menschlichkeit überall gelebt wird. Herzliche Botschaften verbreiten. Vorbild und Anleitung sein, selbst ein bisschen menschlicher zu handeln und die ganze Welt ein bisschen menschlicher zu machen. Ein bekanntes Sprichwort aus Afrika sagt: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Und genau das sollten wir uns jeden Tag zu Herzen nehmen. Es liegt an jeder und jedem einzelnen von uns, die Welt zu verändern! Die Inspiration dazu findest Du hoffentlich auf den nächsten Seiten.

Viel Spaß beim Lesen und „Weltverbessern“!

Eure

Luisa

baff

Thema dieser Ausgabe:

MENSCHLICHKEIT

Denn wir im JRK sind hilfsbereit, mitfühlen, menschlich!

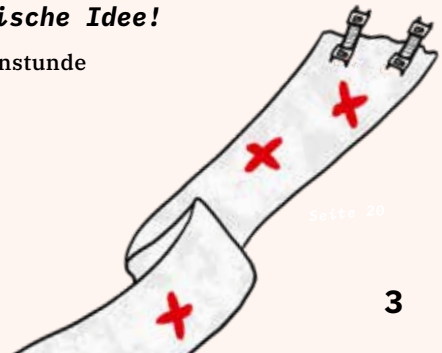
LEITARTIKEL

Was ist Menschlichkeit? Seite 6

Fun Facts Seite 9

Menschlichkeit: Das sagen die JRKlerinnen und JRKler aus Peißenberg und Weilheim Seite 10

Eine alte, aber immer noch fantastische Idee!
Eine JRK-Gruppenstunde mit Opa Henry
Seite 12



äääh!? bäffchen bäffchen

Aaaah! Wo „bäffchen“ drauf steht, ist auch „bäffchen“ drin. Hier gibt's spezielle Inhalte für unsere jungen Leserinnen und Leser.

Da seid ihr baff:
Wenn du das Auge siehst, wird deine baff digital.

Eine kleine Reise durch die Welt der Menschlichkeit

Seite 14

ERSTE HILFE

„Wir und: Was geht mit Menschlichkeit?“

Die JRK- Bundes-Kampagne startet ins 3. Jahr.

Seite 16

Youth on The Run © – Ist das noch menschlich?

Wie Unmenschlichkeiten uns menschlicher macht.

Seite 18

INFOGRAFIK

Sei kein Unmensch

Seite 20

ab Seite 22

Neuigkeiten aus dem Verband

1947 ZEICHEN

Unsere Grundsätze

von Charleen Nowag

Seite 23

Einmal Vollversammlung und zurück

Seite 24

„Lass mal ...“

Unsere gesundheitsbewusste Kampagne zum mitmachen

Seite 26

Menschlichkeit bedeutet auch Freundschaft

AG Diversität

Seite 28

ERSTE HILFE

Wiederbelebung – Kinderleicht!

Prüfen-Rufen-Drücken

Seite 30

Von Herzensrettern und Lebensrettern

Ein Projekt der BAGEH

Seite 31

BILDUNG

Forum für Gruppenleiter-innen und Gruppenleiter

Das Event des Jahres!

Seite 32

Seite 33

Wettbewerbe

Seite 34

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

7 Gute Gründe

Interview mit Martin Krumsdorf

Seite 36

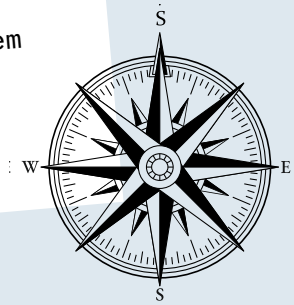
IN JEDEM HEFT:

2 EDITORIAL
35 EHRUNGEN
38 WAS GIBT'S SONST?
39 IMPRESSUM

Bildnachweise komplettes Inhaltsverzeichnis: © siehe jeweilige Artikel

Menschlichkeit

Egal wo, egal wann, im Jugendrotkreuz ist der Grundsatz der Menschlichkeit der Kompass, an dem sich unser Handeln orientiert.



MENSCHLICHKEIT

VERBINDET

Zeichnung: © Leonie, 9 Jahre, Jugendrotkreuz Weilheim, Illustration: © the8monkey (istock)

MENSCHLICHKEIT – UNSER 1. GRUNDSATZ

Das bedeutet dem Jugendrotkreuz ist wichtig:
Alle Menschen müssen gut leben können.
Und sie müssen in Würde leben können.

Würde bedeutet:
Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
Alle Menschen dürfen selbst über ihr Leben bestimmen.
Jeder Mensch wird ernst genommen

Was ist Menschlichkeit?

BJRK JRK WEILHEIM

„Na klar! Unser 1. Grundsatz im Jugendrotkreuz“. Der Kompass für unser Handeln. Das, was wir als Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler jeden Tag leben, indem wir gemeinsam dafür arbeiten, dass alle Menschen gut leben können. Dass Menschen gesund werden und gesund bleiben. Dass sie Schutz haben vor Krankheiten, Katastrophen oder Kriegen und in Frieden und Würde zusammenleben können.

Wenn du das Jugendrotkreuz einmal außen vor lässt, dein Umfeld betrachtest und auch mal in dich hineinhörst, dann stelle Dir doch einmal selbst die Frage: „Was ist für dich Menschlichkeit?“

Wenn Du nun Deine Antworten auf die Frage unten zum Beispiel mit JRKlerinnen und JRKlern aus Deiner Gruppe vergleichst, stellt Ihr bestimmt viele Gemeinsamkeiten fest, vielleicht aber auch einige Unterschiede. Denn Menschlichkeit bedeutet für jeden letztendlich etwas anderes und ist abhängig von Kultur, Religion und von persönlichen Wertvorstellungen.
Bei uns im Jugendrotkreuz bedeutet Menschlichkeit, Menschen in Not zu helfen, egal woher man kommt, welche Hautfarbe oder Religion man hat, so wie es auch in unserem 1. Rotkreuz-Grundsatz heißt.

> *„Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung […] bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern.“*

Folgt man dem Duden ...

ist Menschlichkeit jedoch erst mal nichts anderes als das *„Dasein als Mensch“*, in Unterscheidung zu beispielsweise Tieren. Demnach ist das „Menschsein“ mit all seinen Facetten per sé menschlich. Im Weiteren definiert der Duden Menschlichkeit als menschliche Haltung und Gesinnung, aber auch als menschliche Schwäche und Fehlhaltung.

„Irren ist menschlich“ – so heißt es. Was damit zum Ausdruck gebracht wird, ist, dass der Mensch in seinem Dasein als Mensch Fehler macht. Und doch wird der Begriff „Menschlichkeit“ meist in Zusammenhang mit positiven Eigenschaften und Idealen verwendet. *Mitgefühl*, *Nächstenliebe* und *Toleranz* sind oft genannte Tugenden, die uns menschlich erscheinen lassen.
Auch in unserer Gesellschaft hat sich vor allem ein Verständnis von Menschlichkeit manifestiert: *Menschlichkeit bedeutet Menschen zu helfen*. Als unmenschlich oder Un-Menschlichkeit hingegen gelten Handlungen, die Menschen schaden, wie Krieg, Folter oder Verfolgung. Letztgenannte Unmenschlichkeit entspringt der Eigenschaft des Menschen, Fehler zu begehen - also sich zu irren - oder sich nicht an Regeln zu halten.

Menschlichkeit im Roten Kreuz ist...

... die Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern.
Das Bestreben, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.
Die Förderung gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

(Quelle: IKRK)

WAS IST FÜR DICH MENSCHLICH?

Schreibe 3 Begriffe auf:

.....

.....

.....

WAS IST FÜR DICH UNMENSCHLICH?

Schreibe 3 Begriffe auf:

.....

.....

.....

Menschlichkeit oder Humanität (lat. humanitas) ist der grundsätzlichste menschliche Grundwert.

Er bedeutet die praktische Umsetzung der Ideen des Humanismus. Humanität bezeichnet die allgemeine Mitmenschlichkeit, Menschen- und Nächstenliebe. Dies bedeutet, dass wir respektvoll und konstruktiv miteinander umgehen. Es geht weniger um eine innere Eigenschaft, sondern eher um das, was im Umgang untereinander wünschenswert ist. Der Gedanke der Humanität bedeutet auch, dass Menschen grundsätzlich gleich sind, unabhängig von Herkunft und Geschlecht.

(Quelle: DRK)

Vergleicht wieder Eure Antworten. Jemandem in Not *nicht* zu helfen oder absichtlich jemandem zu schaden, sind bestimmt häufige Antworten. Wir definieren Unmenschlichkeit also auch als Handlungen oder schlechte Verhaltensweisen, die ein Mensch an den Tag legen kann. Verhaltensweisen, die anderen Menschen unbewusst oder auch bewusst schaden können und in unserer Gesellschaft Unrecht und Konflikte provozieren.

Das Bewusstsein, dass in unserer Welt Ungerechtigkeit oder Unmenschlichkeit geschieht, fördert unser Verständnis für Menschen, denen es aufgrund dessen schlechter geht. Wir entwickeln Mitgefühl und Nächstenliebe – eben jene Tugenden, die uns menschlich machen. In uns wächst der Wille, anderen Menschen zu helfen und damit der Wille zur Menschlichkeit.

„Tutti fratelli" – „Wir sind alle Brüder." sagte Henry Dunant einst, und meinte damit: Jeder Mensch ist immer und überall Mitmensch und für andere Menschen verantwortlich. Diese Botschaft ist Teil unseres Selbstverständnisses und Fundament unseres Handelns. Der Grundsatz der Menschlichkeit wird im Roten Kreuz und in all seinen Gemeinschaften gelebt – durch unser Engagement, unseren Einsatz und unsere Hilfe für Menschen. ↙

SCHAU NOCHMAL AUF DEINE ANTWORTEN VON WEITER VORNE UND MACH DIR GEDANKEN:

Wie kannst Du selbst menschlicher handeln,
wie unmenschliches Handeln vermeiden?
Wie können wir gemeinsam diese Welt menschlicher machen?
Wie können wir im Jugendrotkreuz Menschlichkeit leben?

Hier steckt mehr drin – jetzt in der „my baff"-App

Menschlichkeit: Schreib es auf

Menschliche Songzeilen

„WHERE IS THE LOVE?"

„Wer wenn nicht wir?
Wann wenn nicht jetzt?"

„Think twice, It's just another day for you and me in paradise"

„Neue Brücken über Flüsse voller dummer Arroganz"

„Einem Menschen seine Menschenrechte zu verweigern bedeutet, Ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten."

§

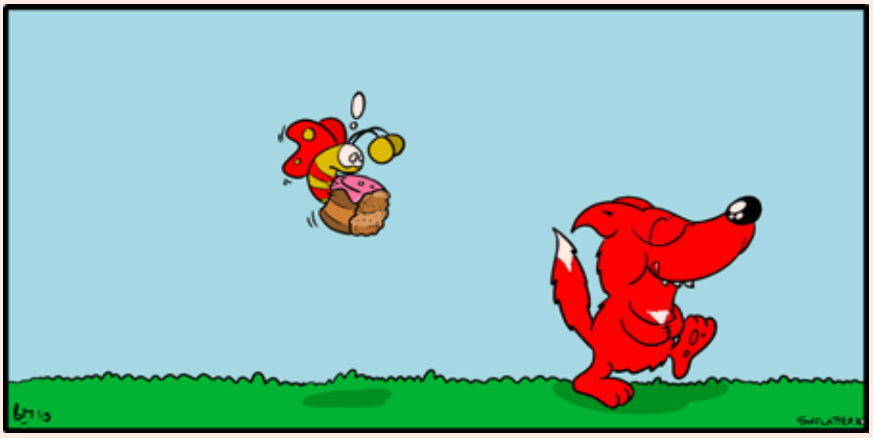
Handelt die Legende von Robin Hood nun von Menschlichkeit oder Unmenschlichkeit? Und wer handelt in der Geschichte menschlich, wer unmenschlich?

Illustration: © alexopalexo (iStock)

#HeldenderMenschlichkeit

§

Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.



Illustrationen: © Dimon2art (iStock), © typau (fotolia)

Menschlichkeit:

Das sagen JRKlerinnen und JRKler aus Peißenberg und Weilheim

Ich finde, dass viele Menschen sofort an Inklusion, Weltverbesserung und Weltfrieden denken, wenn das Wort Menschlichkeit fällt. Und diese Dinge kann eine einzelne Person nicht erreichen.
Aber Menschlichkeit ist so viel mehr. Es beginnt bereits im Kleinen. Ein Lächeln für die Person gegenüber, ein Danke, ein Bitte, eine Begrüßung, ein herzliches Lachen, eine Umarmung, die Türe aufzuhalten ... Menschlichkeit heißt für mich Menschen aller Herkunft, Religion, Aussehen, Charakter, usw. offen und freundlich zu begegnen, dies auch zu zeigen und zu helfen, wenn jemand Hilfe benötigt. *Fiora, 18 Jahre*

Menschlichkeit bedeutet für mich Gerechtigkeit.
Nathalie 16 Jahre

Menschlichkeit ist schön, lustig, toll und gut.
Fiona 9 Jahre

MENSCHLICH ZU SEIN, BEDEUTET FÜR MICH LIEBEN ZU KÖNNEN.
Elisabeth 11 Jahre

Sich für andere einsetzen, anderen helfen.
Maxi 7 Jahre

Fanny 9 Jahre

Für andere da sein. Anderen helfen, wenn sie eine Verletzung haben. Wenn du einem Verletzten hilfst und das nicht schaffst, dann gehst du zum Nachbarn und sagst „Ruf den Krankenwagen“
Kathi, 8 Jahre

Für andere da sein! Egal ob dick, egal ob dünn, wir gehören doch alle zusammen.
Finja 11 Jahre

ES BEDEUTET FÜR MICH, DASS MAN HELFEN SOLL UND NICHT EINFACH VORBEI GEHEN.
Jasmin, 11 Jahre

Menschlichkeit ist das M von MUNUFEU, die Einzigartigkeit jedes Menschen, das was jeder hat und besitzt, das was jeder Mensch verdient. *Vanessa 11 Jahre*

ZUR MENSCHLICHKEIT GEHÖRT MITGEFÜHL.

Joel, 10 Jahre

Menschlichkeit ist nicht nur wichtig, weil es unser oberster Grundsatz ist, sondern es ist auch für unser Zusammenleben das Wichtigste. Sich um Menschen zu kümmern egal wie sie aussehen, woher sie kommen, welches Alter sie haben oder ob sie eine Behinderung haben, sollte eine Selbstverständlichkeit sein! Denn man sollte jedem helfen der Hilfe braucht, auch wenn er nicht danach fragt.

Anna, 21 Jahre

BUCHSTABENSALAT

N	F	N	H	G	M	I	T	G	E	F	U	E	H	L
X	R	Q	B	E	W	U	S	S	T	S	E	I	N	M
S	E	K	M	S	W	O	F	F	A	M	I	L	I	E
F	U	G	U	C	Y	U	R	K	O	Q	W	M	Q	N
L	N	Z	T	H	K	T	E	I	X	F	Y	R	E	S
C	D	P	M	E	R	Q	U	X	F	U	N	O	O	C
M	S	Y	A	N	L	B	N	E	R	R	Z	T	Z	H
B	C	O	C	K	P	Y	D	B	E	G	K	E	A	R
L	H	D	H	E	L	F	E	N	I	J	O	S	J	I
I	A	S	E	M	Y	K	C	V	Z	F	Q	K	J	R
E	F	O	N	V	T	T	M	S	E	S	N	R	H	I
B	T	M	J	P	W	M	A	N	I	E	R	E	N	J
E	E	I	N	Z	I	G	A	R	T	I	G	U	G	A
T	U	K	B	N	W	Z	Y	Z	V	D	P	Z	F	V
D	A	O	X	W	U	N	D	E	R	V	O	L	L	M

Diese Wörter sind versteckt:

1. Manieren
2. Familie
3. Freunde
4. RotesKreuz
5. Liebe
6. Mitgefühl
7. Freizeit
8. einigartig
9. wundervoll
10. Bewusstsein
11. Freundschaft
12. Mensch
13. Geschenke
14. Helfen
15. Mutmachen

Für mich bedeutet Menschlichkeit, Empathie zu zeigen sowohl im Umgang mit Menschen als auch im Umgang mit anderen Lebewesen uns auch mal über seinen eigenen Schatten zu springen, wenn man dadurch anderen helfen kann. Außerdem gehört für mich definitiv zur Menschlichkeit, dass man sich gegenüber Mitmenschen, die in welchem Sinne auch immer anders als man selbst oder ungewöhnlich sind öffnet und versucht sie zu verstehen auch wenn das meistens sehr schwerfällt!

Carla, 18 Jahre

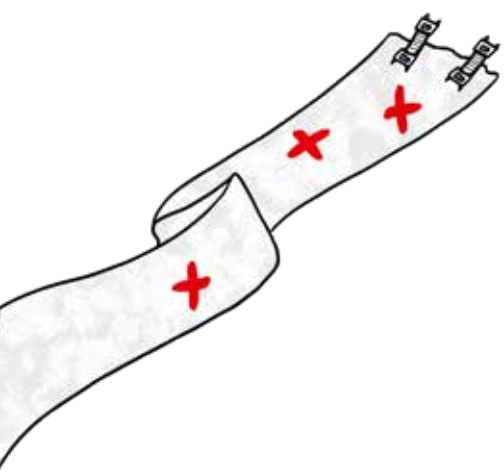
Man hilft einem, wenn jemand geschubst wird!

Melissa, 7 Jahre

Eine alte, aber immer noch fantastische Idee!

GABRIEL BÜCHERL

In ihrer JRK-Gruppenstunde haben sich Ebru, Ludwig und die anderen neulich mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes beschäftigt, weil bald wieder der Kreiswettbewerb ansteht. Als Ebrus Opa Henry vorbeikommt, um sie abzuholen, liest er die Plakate, die die JRKlerinnen und JRKler zu den Grundsätzen gestaltet haben. Er denkt kurz nach und fragt dann in die Runde: „Menschlichkeit ist ja ein großes Wort. Wisst Ihr überhaupt, was das bedeutet?“



„Na klar“, antwortet Ludwig. „Das Rote Kreuz kümmert sich um Menschen, wie damals in Solferino eben.“

„Schon“, sagt Henry. „Aber könnt ihr euch vorstellen, wie unmenschlich es damals in der Schlacht von Solferino zuging? Da haben ja über 300 000 Soldaten gegeneinander gekämpft und die Verletzten blieben mit ihren Schmerzen einfach ohne Hilfe liegen. Genau das konnten Henry Dunant und die Frauen in Castiglione nicht ertragen und haben deshalb wie selbstverständlich angefangen, sich um die Verletzten zu kümmern. Das hat ihnen niemand sagen müssen, das haben sie einfach in sich gespürt.“

„Aber das ist doch logisch, dass man sich um Verletzte kümmert“, wirft Ebru ein.

„Schön wär‘s, aber damals war es das eben nicht. Das ist der Grund, warum Henry Dunant und das Rote Kreuz sich dann

auch für weltweite Regeln eingesetzt haben, um die Opfer von Kriegen und bewaffneten Konflikten zu schützen. Das sind die Genfer Abkommen, von denen ihr sicher auch schon gehört habt."

„Naja, aber ich hab gerade erst in den Nachrichten gesehen, dass in Syrien Leute in den Städten hungern müssen, weil das Militär keine Laster mit Lebensmitteln reinlässt", sagt Ludwig.

„Genau. Leider ist das Thema Menschlichkeit heute immer noch aktuell. Deshalb hört das Rote Kreuz auch nicht auf, für Menschlichkeit zu werben und sich für die einzusetzen, die Hilfe brauchen. Übrigens nicht nur in Syrien, sondern auch hier bei uns. Die vielen sozialen Einrichtungen vom Kältebus bis zur Kleiderkammer sind Beispiele dafür."
Opa Henry schaut in die Runde: „Was könnte denn Menschlichkeit ganz konkret für euch in eurer Jugendrotkreuzgruppe bedeuten? Habt ihr euch das schon überlegt?"

Die Kinder schauen sich kurz fragend an. Dann fängt Ebru an: „Ich finde, wenn wir an der Schule Erste Hilfe leisten, dann hat das schon was mit Menschlichkeit zu tun. Wir könnten ja außerdem mal schauen, wer hier im Ort unsere Hilfe braucht und wem es schlechter geht als uns. Wir könnten vielleicht im Altenheim Brettspiele anbieten oder Menschen mit Behinderung mit in den Freizeitpark nehmen."

„Coole Idee", sagt Ludwig. „Und lass uns doch zu unserem Sommerfest vor allem Menschen einladen, die einsam sind oder wenig Geld haben. Dann schenken wir ihnen einen schönen Nachmittag."

„Ich sehe schon, an Ideen fehlt es euch nicht", sagt Henry zufrieden. „Erste Hilfe in der Schule ist ein schönes Beispiel. Und eure Idee mit den Brettspielen im Altenheim gefällt mir auch gut. Schön, dass ihr nicht nur an euch selbst denkt, sondern euch auch Gedanken um andere macht. Genau das macht Menschlichkeit aus: Die kleinen Aufmerksamkeiten im Alltag, sich interessieren und sich Zeit nehmen für Menschen in eurer Nähe."

„Da fällt mir ein: Das Jugendrotkreuz macht doch gerade so eine Kampagne zur Menschlichkeit. So richtig haben wir uns mit der noch gar nicht beschäftigt. Nina, können wir dazu bald eine Gruppenstunde machen?", fragt Ebru in Richtung ihrer Gruppenleiterin. Nina nickt und nimmt das Thema gleich in den Gruppenstundenplan auf. → Mehr dazu auf Seite 16

„Kampagnen des Jugendrotkreuzes gab es übrigens früher schon, zum Beispiel zu Kinderarmut oder zu gefährlichen Landminen. Das sind ganz konkrete Beispiele, wie wir uns gemeinsam für Menschen einsetzen können, die unsere Hilfe brauchen", sagt Henry. „So, jetzt wird's aber Zeit, dass wir heimgehen. Ebru, kannst du bitte meine Einkäufe tragen?"

„Na klar Opa, das mache ich doch gern. Menschlichkeit ist doch Ehrensache", sagt Ebru und lacht. ↙

Eine kleine Reise durch die Welt der Menschlichkeit

KATHRIN BRUSS

Ich finde, der Begriff Menschlichkeit ist schwer zu definieren. Er kann so facettenreich sein. Man kann ihn als menschliche Gesinnung definieren oder auch als menschliche Art und Weise des Handelns jedes Einzelnen.

Mit meinen 21 Jahren konnte ich schon ein wenig die große, weite Welt erkunden, verschiedene Kulturen und viele Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler kennenlernen. Meine erste internationale Rotkreuz-Erfahrung machte ich 2015 beim Internationalen Freundschaftscamp in Österreich, mit Teilnehmern aus 22 Nationen! Alle sprachen eine andere Sprache, kamen aus einer anderen Kultur und lebten trotzdem zweieinhalb Wochen friedlich zusammen unter einem Dach. Das ist Menschlichkeit: offen für andere zu sein, egal welche Hautfarbe, Sprache, Religion und Kultur sie haben.

Kurz darauf begann mein einjähriger Freiwilligendienst beim Ugandischen Roten Kreuz.
Schnell merkte ich, dass vieles kaum mit dem Deutschen Roten Kreuz zu vergleichen ist. Aber:

> *Die uns vertrauten Rotkreuzgrundsätze werden auch dort gelebt.*

Das Ugandische Rote Kreuz hat sehr geringe finanzielle Mittel zur Verfügung und Material nur, wenn es vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (ICRC) gespendet wird. Während es in Deutschland oft um die beste Ausstattung geht oder darum, wer die tollsten Sanitätsdienste geleistet hat, wird dort bei den Erste Hilfe Kursen den Leuten beigebracht, wie sie mit den vorhandenen Alltagsgegenständen Menschenleben retten können.

Auch wenn die Leute sehr arm sind, sind sie unglaublich dankbar. So verbrachte ich viele Tage mit Seniorengruppen oder besuchte diese zuhause. Sie lebten meist in Lehmhütten in sehr abgeschiedenen Gegenden und schliefen auf Bastmatten am Boden. Ihre Familien mussten sie von den Erträgen ihrer eigenen kleinen Landwirtschaft ernähren.
Als ich einmal bei einer Seniorin zu Besuch war, freute sie sich so sehr, dass sie mir Chilischoten aus ihrem Garten schenkte. Normalerweise verkaufte sie die Chilis auf dem Markt, um den Unterhalt ihrer Familie zu sichern. Aber Gastfreundschaft und Menschlichkeit wird hier trotz allem gelebt.
Uganda grenzt an die Demokratische Republik Kongo und den Südsudan – Länder, aus denen die Leute fliehen, weil sie dort nicht sicher leben können.

Uganda zeigt Menschlichkeit

Die Flüchtlinge können dort in Sicherheit leben und werden ohne große Probleme integriert. Trotz geringer Mittel versucht man zu helfen, wo es geht. Im Nachbarland Ruanda habe ich eine ganz andere Mentalität kennengelernt. Während Ugander sehr offene, laute Menschen sind, die die Muzungu („Weißen“) schon aus der Ferne begrüßen, erlebt man in Ruanda das komplette Gegenteil. Der Genozid von 1994 veränderte die Menschen sehr. Sie sind in sich gekehrt und sehr korrekt, aber dennoch sehr liebenswert. Auch ihr Verhalten ist menschlich. Menschlichkeit stellt sich genauso in Trauer oder Angst dar.

Oft hat Menschlichkeit nur mit kleinen Dingen zu tun. Als ich beim internationalen Rotkreuz-Camp in Armenien war, hatte ich das Pech, dass mein Koffer den Flughafen in München nie verlassen hat. Doch es fehlte mir trotzdem an nichts.

> *„Von der Zahnbürste bis zur Hose – alle sorgten dafür, dass mir das Nötigste zur Verfügung stand.“*

Menschlichkeit ist ein großes Wort und wird oft durch kleine Taten gelebt. Die Rot Kreuz Grundsätze sind unser Aushängeschild, wir bringen sie den Jugendrotkreuzlern bei, doch leben wir sie auch? Im Roten Kreuz sollte es weder um Macht, noch um Ruhm und Ehre gehen. Es sollte um das Miteinander, den Spaß und die Freude am Helfen gehen. Und darum, gemeinsam etwas zu bewirken! Menschlich sein heißt, andere zu nehmen, wie sie sind, sich für andere zu freuen, sie zu unterstützen, anstatt sie auszunutzen. Man muss nicht jeden mögen, aber man sollte jeden akzeptieren und tolerieren.

Während meiner Auslandaufenthalte habe ich gemerkt, in welchem Überfluss wir leben. Überlegt einfach mal, was alles gut in eurem Leben ist und was euch wirklich fehlt. Versucht, in den kleinen Dingen im Alltag Menschlichkeit zu entdecken. Oft ist es nur ein einfaches „Bitte“ oder „Danke“. ↙

Webale
Uganda *Luganda*

Murakoze cynae
Ruanda *Kinyarwanda*

Übersetzung:
Vielen Dank

baffchen äääh!? baffchen

Kale nyabo (Frau)
Kale sebo (Mann)
Uganda *Luganda*

Ntakibazo
Ruanda *Kinyarwanda*

Übersetzung:
Bitte sehr

VERSUCH DOCH MAL „BITTE“ ODER „DANKE“

auf Luganda, der Volkssprache in Uganda oder Kinyarwanda (Ruandisch) zu sagen.

WIR und: Was geht mit Menschlichkeit?“

BJRK
JRK WEILHEIM, JRK MARKTOBERDORF
JRK NÜRNBERG

Es ist soweit: das letzte Jahr der bundesweiten Jugendrotkreuz-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ steht bevor. Dieses Jahr steht ganz unter dem Motto „Humanity goes global“ und beschäftigt sich mit unserer nationalen und auch der internationalen Gesellschaft und wie Menschlichkeit gelebt wird. Vor allem werden **wir** uns damit beschäftigen, wie unterschiedliche Akteure dazu beitragen können die Welt noch etwas menschlicher zu gestalten.

Wie kannst DU dazu beitragen?

Überlege Dir in 3 Schritten, wie Du mehr Menschlichkeit in deinen Alltag bringen kannst.

Eine Vorlage zum ausdrucken findest Du auf wasgehtmitmenschlichkeit.de

„HUMANITY GOES GLOBAL“ – JUGENDKONFERENZ 2019

Die dritte und letzte Kampagnenjugendkonferenz fand vom **29.03.–31.03.2019** in Berlin statt. Was dort erarbeitet und diskutiert wurde könnt ihr auf der Kampagnen-Website wasgehtmitmenschlichkeit.de nachlesen.

“IN 3 SCHRITTEN ZU MEHR MENSCHLICHKEIT“

1. Schritt „ICH“

Welche Werte sind dir wichtig und wie setzt du sie um?

Nimm dir einen bunten Zettel und schreibe Werte auf, die Dir besonders wichtig sind.

2. Schritt „DU“

Kennst du Menschen, die für dich echte Helden sind, weil sie zum Beispiel jemandem helfen oder immer zuhören, wenn du sie brauchst?

Schenke jemandem eine humanity card, der dir durch sein besonders menschliches Verhalten auffällt

3. Schritt „WIR“

Was würde diese Welt besser/menschlicher machen?

 # Überlege dir, was du (zusammen mit einem Freund oder einer Freundin) Gutes tun könntest:
+ Mistet euren Kleiderschrank aus und spendet eure Kleidung
+ Upcycle alte Gegenstände und verwende sie weiter
+ Rette Lebensmittel

Mitmachen statt abhängen

Jrkler und Jrklerinnen in ganz Bayern leben Menschlichkeit

Riesenbodenzeitung in Weilheim

Das Jugendrotkreuz Weilheim hat mit einer großen Bodenzeitung mitten in der Innenstadt und Humanity Cards gezeigt, wie cool Zivilcourage und Menschlichkeit ist.

Spiel und Spaß in Marktoberdorf

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Rotkreuzladens Marktoberdorf unterstützte das Jugendrotkreuz Marktoberdorf den gemeinnützigen Flohmarkt mit bunten Aktionen für Kinder.

Mehr Miteinander der Generationen in Nürnberg

Mit einem gemeinsamen Spiele-Nachmittag, leckerem Kuchenbuffet und einem Mensch-Ärgere-Dich-Nicht Spiel in Übergröße brachten das JRK Nürnberg Jung und Alt zusammen.

bäffchen äääh!? bäffchen

UND JETZT DU!

Welche tollen Aktionen für Menschlichkeit fallen Dir ein oder hast Du sogar schon alleine oder in der Gruppe umgesetzt? Schick uns Texte, Fotos, gemalte Bilder oder Videos an baff.redaktion@jrk-bayern.de
Alle Eure Beiträge werden in der nächsten baff veröffentlicht.

ILKA DEBLER MATTEO DELLA CASA DI DIO

Youth on The Run © – Ist das noch menschlich?

24 Stunden Flucht erleben. Fühlen, wie ein Flüchtling fühlt. Durchstehen, was kein Mensch durchstehen sollte.

Schikane, Behördenwillkür, Erniedrigung, Lärm, Geschrei, Drill, Nahrungs- und Schlafentzug – das sind nur einige der Eindrücke, die auf die Teilnehmenden von Youth On The Run © in diesen 24 Stunden einprasseln. An körperliche und geistige Grenzen gehen, dabei immer im Wechsel zwischen Adrenalinschub und purer Erschöpfung. Wie weit ist der Weg noch, was wird mit mir passieren?

Wie kann **ICH** damit klar kommen? Wie gehst **DU** damit um? Und wie können **WIR** das gemeinsam schaffen?
Derzeit läuft das dritte Kampagnenjahr zum Thema Menschlichkeit. Ich frage mich angesichts meiner Erfahrungen bei Youth On The Run ©: „Menschlichkeit, was ist das überhaupt?“
Frag 100 Menschen, und du erhältst 100 verschiedene Antworten. Für jede und jeden ist es etwas anderes. Hier in Deutschland geht es uns verhältnismäßig gut und menschliches Verhalten ist etwas ganz anderes als in Ländern, die von Krieg und Elend gepeinigt sind. Ein Vergleich ist sehr schwer. Vielleicht ist es daher einfacher zu fragen: „Was ist Unmenschlichkeit?“
Das, was uns Teilnehmenden bei Youth On The Run © wiederfährt, ist unmenschlich! Flucht ist unmenschlich!
Ihr fragt Euch: „Warum machst Du das überhaupt? Warum die Komfortzone verlassen?“ Kritische Stimmen erheben sich und mahnen sogar vor Grenzüberschreitung. Doch um menschlich handeln zu können, ist eine Sensibilisierung für das Unmenschliche Voraussetzung. Der Run verlangt alles von einem ab und gibt doch so viel. Aus anfangs wildfremden Menschen wird im Laufe dieser 24 Stunden eine „Familie“, die füreinander einsteht und miteinander alle Grenzen überwindet. Im Laufe des Runs bin ich an meine körperlichen Grenzen gekommen, aber ich wollte nicht aufgeben. Ich wollte durchhalten bis zum Schluss, trotz angeschlagenem Gesundheitszustand. Meine „Familie“, in die ich am An-

„Um menschlich handeln zu können, ist eine Sensibilisierung für das Unmenschliche Voraussetzung“

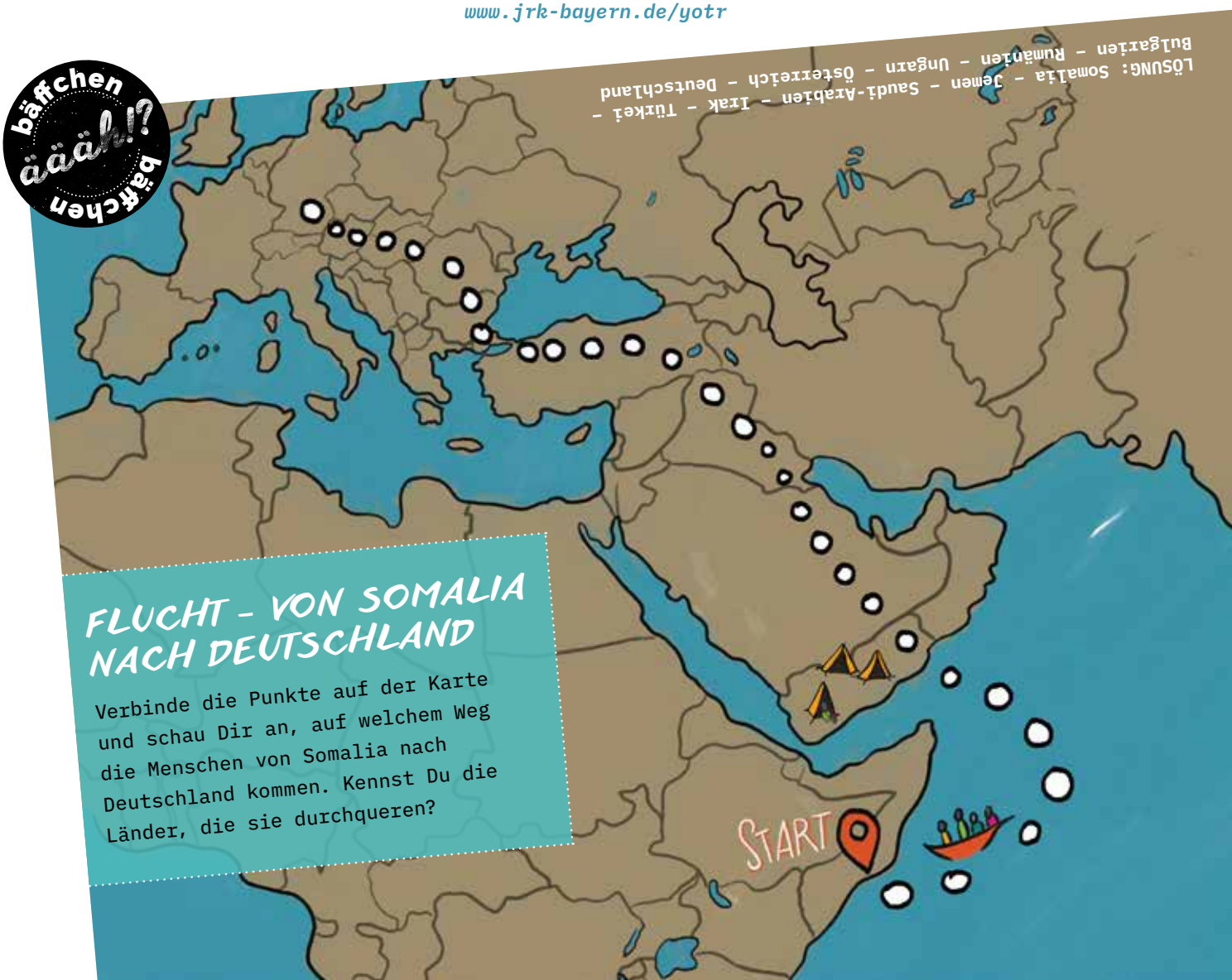
fang des Rollenspiels gekommen bin, hat alles dafür getan, dass wir gemeinsam, jeder mit seinen Stärken und Schwächen, weiterkommt. In all der Unmenschlichkeit, die uns wiederfuhr, war die Menschlichkeit auf einmal so präsent: Der Zusammenhalt, das Verständnis füreinander und kleine Gesten, wie das zu teilen, was man hat. Und genau das, verbunden mit der Hoffnung, das Ziel irgendwann zu erreichen, hat uns immer wieder vorwärts gebracht und ist mir jetzt noch so deutlich in Erinnerung.

Nach dem Run sind wir uns einig, dass sich unsere Sichtweise auf das, was Menschen auf der Flucht erlebt haben und auch auf die Menschen selbst, geändert hat. Auch wenn es für uns nur ein Spiel war und wir uns zu jeder Zeit in Sicherheit befanden, hat der Run doch tiefe Eindrücke hinterlassen. Diese befähigen uns dazu, uns gedanklich besser in diese Unmenschlichkeit hineinzuversetzen und dadurch menschlicher zu handeln. Denn am Ende ereilt einen die Erkenntnis, dass man selbst die Wahl hatte und so viele andere nicht. ↙

Du möchtest auch diese Erfahrung machen?

Dann melde dich zu Youth On The Run 2019 an.

www.jrk-bayern.de/yotr



HAHAHAHAHAHA
IHR NERDS...
macht sich über andere lustig
schaut WEG
wenn 1 anderer Hilfe braucht
verhält sich rücksichtslos
haut zu

UnMENSCH

SEI KEIN ↑ SEI menschlich

KLEINE GESTEN DER FREUNDLICHKEIT UND RÜCKSICHTNAHME SIND DAS, WAS UNSER »MENSCH« SEIN IM ALLTAG AUSMACHT.

© Miriam LOUNER (ELFGENPICK)
für das Bayerische Jugendrotkreuz

Aus dem Landesverband

Vorsitz bei der BJR-Vollversammlung, Forum für Gruppenleiter/innen und die „Lass mal …“-Kampagne startet durch. Das Jahr 2019 ist rasant angelaufen und genauso soll es weitergehen.

Seid gespannt …

Charleen Nowag:
„Fragt man eines unserer jüngeren Mitglieder, können schon fast alle die sieben Grundsätze aufzählen – das ist ein guter Anfang."

Unsere Grundsätze

Sieben Worte, ein Gedanke.

CHARLEEN NOWAG
BJRK

Die Grundsätze in leichter Sprache
https://www.drk.de/leichte-sprache/selbstdarstellung/

Immer wieder höre ich die Frage: Was sollen die denn überhaupt sein, Grundsätze? Die klingen so geschwollen, gar nicht greifbar. Dabei sind diese Prinzipien in unserem Verband sehr wichtig. Diese sieben Worte sollten die Grundlage unseres Handelns sein, innerhalb und außerhalb des Roten Kreuzes. Trotzdem bekomme ich oft gesagt, dass sich Menschen, die sich bei uns engagieren, nicht mit unseren Grundsätzen identifizieren können. Aber warum ist das so?

Ich denke, das kann diese beiden Gründe haben: Zum einen fehlt vielleicht Verständnis. Zum anderen gibt es für die Begriffe keine ganz eindeutige Definition. Es gibt keine klaren Normen, wie sich menschliches Handeln definiert. Wie man die Begriffe versteht, legt jeder für sich selbst fest. Eine ultimative, allgemeingültige Lösung gibt es nicht.

Gerade deshalb ist es so wichtig, unseren Mitgliedern näherzubringen und erfahrbar zu machen, was die Begriffe für uns bedeuten. Damit alle ein eigenes Verständnis entwickeln und dann danach handeln können. Um das möglich zu machen, finden wir im Jugendrotkreuz immer wieder neue Wege, Aktionen und Methoden. Und so manches Mal verstehen die „Kleinen" schon mehr als die „Großen". Fragt man eines unserer jüngeren Mitglieder, können schon fast alle die sieben Grundsätze aufzählen – das ist ein guter Anfang. Mit dem Erklären wird es da allerdings schon schwieriger. Es ist besonders spannend, die Sicht von Kindern auf diese recht abstrakten Begriffe zu hören. Denn häufig verstehen Kinder mehr als wir Erwachsenen denken und haben noch einen unschuldigeren Blick auf die Dinge. Aus ihrer Sichtweise können wir alle viel lernen. Vielleicht sollten wir uns genau deswegen bewusst machen, dass auch die Jüngsten im Jugendrotkreuz einen wichtigen Beitrag dazu leisten, unseren Grundsätzen eine ständige Präsenz zu verschaffen. Und nur, wenn wir sie auch leben, tragen wir den einstigen Gedanken unseres Gründers Henry Dunant weiter: „Helfen, ohne zu fragen wem!" ↙

Einmal Vollversammlung und zurück

Das Jugendrotkreuz ist, wie die meisten anderen Jugendverbände hier in Deutschland auch, auf allen Ebenen vom Kreis- bis zum Landesverband Teil des Jugendrings, der Vertretung der gesamten Jugendarbeit auf der jeweiligen Ebene. Bisher waren für den Landesverband Charly und ich als Delegierte des JRK in der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings (BJR) mit dabei.

BJR_FACESBYFRANK

LUISA BÄTZ

So eine Vollversammlung braucht auch immer eine Person, die den Vorsitz führt. Das ist jedes Mal jemand anderes und bei der Auswahl wechseln sich die Teilnehmenden der verschiedenen großen Verbände und Jugendringe ab. Dieses Jahr, Ende März, waren wir an der Reihe.

Als Vollversammlungsvorsitzende war ich ein halbes Jahr lang Mitglied im Landesvorstand des Jugendrings, lernte die tägliche Arbeit des BJR besser kennen und hatte die Möglichkeit, an verschiedenen AG-Sitzungen teilzunehmen. Und es lag die Vorbereitung der Vollversammlung und die Ausgestaltung des Rahmenprogramms in meinen Händen. „Alles ganz einfach“, dachte ich mir, „hat man ja alles schon gemacht, schließlich bereiten wir ja auch jedes Jahr die Landesversammlung vor.“ Fast. So anders ist es tatsächlich nicht, und noch dazu bekommt man unglaublich viel Hilfe von allen Seiten. Allerdings gibt es auch viel Neues, worüber man sich einen Überblick verschaffen muss.

Für mich war die größte Herausforderung definitiv die Vorbereitung des Festabends. Ein Programm zu finden, das vielen gefällt, mit dem man das JRK vorstellen kann, das weder zu lang noch zu kurz dauert und am besten ganz „nebenbei“ laufen kann – gar nicht so einfach! Ideen waren viele da. Aber welche davon setzen wir um? Welche

macht auch Sinn? Wie transportieren wir unsere Inhalte? Braucht es eine Band? *(Für alle Neugierigen: am Ende haben wir eine lateinamerikanische Band aus der Region gefunden und eine Riesenversion von Flucht nach Libertasia gespielt. Außerdem präsentierten wir unseren Verband in einer Instagram-Story @jrk-bayern.*

Was ich aus der Zeit auf jeden Fall mitnehme: Es kann alles noch so stressig und viel Arbeit sein – wenn es Spaß macht, man einen wertschätzenden Umgang erfährt und immer wieder Fortschritte sieht, ist alles halb so wild.

Und, um ein Zitat eines der Mitglieder des Landesvorstands aufzugreifen:

> *Wie viele Dinge gibt es, die man tatsächlich nur ein einziges Mal im Leben macht?*

So ein Vollversammlungsvorsitz gehört definitiv dazu! ↙

DIE VOLLVERSAMMLUNG DES BJR

kommt zweimal jährlich zusammen. Ihre Beschlüsse zu aktuellen Themen aus Jugendarbeit und Jugendpolitik werden dokumentiert.
https://www.bjr.de/service/beschluesse.html

BJR Bayerischer Jugendring

Der Bayerische Jugendring

Der Bayerische Jugend-Ring heißt kurz: BJR
Es gibt ihn seit dem Jahr 1947.
Im BJR haben sich die bayerischen Jugend-Organisationen zusammengeschlossen.

Im BJR sind momentan 417 verschiedene Jugend-Organisationen.
Zum Beispiel:
- **Sport-Verbände**
- **Umwelt- und Natur-Verbände**
- **Pfadfinder-Verbände**
- **Kirchliche Verbände**
- **Kulturelle Verbände**

Darin sind zum Beispiel Vereine wie: Trachten-Jugend, Theater-Verein, Spiele-Club, Film-Club, Sing-Club.
... und natürlich das Bayerische Jugendrotkreuz.

Die Vereine und Verbände arbeiten freiwillig und ohne Lohn. Sie planen alles selbst.
Alle dürfen mitbestimmen.

Leitungs-Gruppen

Die Mitglieds-Verbände vom BJR wählen Personen aus.
Diese Personen sitzen in wichtigen Gruppen, im Landes-Vorstand und in der Vollversammlung.
Sie beraten und entscheiden:
- **Wie die Jugendarbeit und Jugend-Politik gemacht werden muss.**
- **Wie viel Gelder wofür ausgegeben werden können.**

„Lass mal …“

BJRK STEFANIE WIDMANN

Mit der Kampagne „Lass mal …“ wollen wir den Aspekt der „Förderung des Gesundheitsbewusstseins“ aus der Vision der Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes mit Leben füllen. Wir haben als als Schwerpunkte für die Kampagne die Bereiche KOCHEN, BEWEGEN und ENTSPANNEN gewählt.

Für die Gesundheit ist Ernährung ein ganz wichtiger Faktor. Und wie kann man sein Essen besser beeinflussen als mit selber zu **kochen**. Zu Ernährung gehört aber ja noch viel mehr, als nur einfach zu kochen. Die Auswahl der Lebensmittel oder deren Erzeugung spielen ebenfalls eine Rolle. Und in netter Gesellschaft an einem schön gedeckten Tisch ist nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt.

Bewegung hilft nicht nur um von A nach B zu kommen. Bewegung macht noch viel mehr mit uns, die Knochen werden stärker, wir haben eine bessere Haltung, die Muskeln sind kräftiger, wir sind insgesamt fitter und nicht zuletzt funktioniert auch unser Kopf besser. Daher gilt es mehr Bewegung in den Alltag einzubauen.

Um gesund zu sein oder auch zu bleiben, brauchen wir neben einer guten Ernährung und Bewegung auch ein gewisses Maß an **Entspannung**. Dabei muss entspannen nicht immer heißen, dass wir faul auf der Couch rumliegen. Gefühle wie Ärger, Angst oder Traurigkeit können Anspannung auslösen, die sich bei längerer Dauer auch in z.B. Kopf- oder Rückenschmerzen bemerkbar machen können. Für diese Anspannung gilt es Wege der Entspannung zu finden, aber auch Möglichkeiten besser mit den eigenen Gefühlen umzugehen.

Mach mal… Challenge

Als kleinen Ansporn um euch aktiv an unserer „Lass mal …“-Kampagne zu beteiligen, haben wir, das BJRK-Team auf Landesebene, uns eine kleine Challenge ausgedacht.

Ihr baut alleine oder mit eurer Gruppe je zwei „Lass mal … Kochen“, „Lass mal … Bewegen“ und „Lass mal … Entspannen“-Aktionen in euren Alltag ein. Inspirationen dafür findet ihr in unserer Lass mal …-Broschüre auf der Homepage. Anschließend druckt ihr die Postkarte auf der letzen Seite der Broschüre aus, füllt sie aus, Briefmarke drauf und dann das Ganze bis spätestens 31.12.2019 an uns schicken. Jede vollständig ausgefüllte Postkarte, die wir bekommen, erhält auf jeden Fall eine kleine Überraschung. Und unter allen Einsendungen werden wir auch noch weitere Preise verlosen, natürlich passend zu „Lass mal …“

„Lass mal … kochen“ in Regensburg

ALEXANDRA SCHINDLER,
CORINNA SCHMID

Am Freitag, den 11. Januar 2019, war der „Lass mal …“-Koch Marcus Beran zu Gast bei uns im Jugendrotkreuz im Kreisverband Regensburg. Klein und Groß kamen im Rotkreuzheim in Sinzing zusammen, um gemeinsam zu kochen.

Bevor es allerdings mit dem Kochen unseres Menüs losging, gab es vom Profikoch einen Einblick in die Theorie einer gesunden und vielseitigen Ernährung. Mit Plakaten veranschaulichte er die Vielfalt der Lebensmittel und der Möglichkeiten, wie man trotz Allergien und Unverträglichkeiten nahezu uneingeschränkt essen kann.

Nach dem Exkurs in die Theorie ging’s los: In Kleingruppen von zwei bis drei Personen probierten wir die verschiedensten Gerichte aus. Beim Schnippeln, Backen und Braten gab Marcus jeder Gruppe hilfreiche Tipps und Tricks, die leicht anzuwenden waren. Wir lernten clevere Handgriffe kennen und auch ein paar Lebensmittel und Gewürze, die uns zuvor noch nicht geläufig waren. In der lockeren und lustigen Atmosphäre halfen sich alle gegenseitig, wo Not am Mann oder an der Frau war.

Als jede Gruppe ihr Gericht fertig gekocht hatte, stellten wir ein Menü zusammen. Das gemeinsame Essen wurde mit einer süßlichen Karottensuppe als Vorspeise eingeläutet, die die Kleinsten von uns zubereitet hatten. Darauf folgten ein Spinatsalat mit angerösteten Pastinaken und ein Gulasch mit viel Gemüse und Linsennudeln. Um unser selbstgekochtes Menü noch perfekt abzurunden, hatten wir schließlich die Qual der Wahl zwischen unterschiedlichen süßen und herzhaften Stockbrotvarianten, Porridge und Joghurt mit Obst. Dazu wurden selbstgemachter Beereneistee und Amarettini-Kekse serviert.

Das gemeinsame Verzehren unserer Gerichte bot uns außerdem die Möglichkeit, Marcus Beran Fragen rund ums Kochen zu stellen. Uns allen hat die Veranstaltung große Freude bereitet und wir konnten zudem viel über gesunde Ernährung lernen.

Wir wollen uns bei dir, Marcus Beran, für das leckere Essen und die tolle Erfahrung bedanken!

Das Menü

Karottensuppe

Spinatsalat

Gulasch mit Linsennudeln

Zur Auswahl
Stockbrotvarianten
Porridge
Joghurt mit Obst

Beereneistee

Menschlichkeit bedeutet auch Freundschaft

JENNI HANZLIK

Was bedeutet für Dich Freundschaft? Gibt es für das Wort eine Definition? Im Duden findet man eine kurze Beschreibung dafür, aber das war's dann auch schon wieder. Viel mehr findet man dazu kaum. Für jeden von uns bedeutet Freundschaft etwas anderes. Das ABC der Freundschaft ist eine Vorstellung von dem Begriff, wie er im Jugendrotkreuz gelebt werden kann.

Das ABC der Freundschaft

Deine Freunde ...

A Akzeptieren Dich, wie Du bist.

B Bauen Dich wieder auf, wenn Du enttäuscht bist.

C Charakterisieren Dich nicht nur über Deine Eigenschaften.

D Diskutieren mit Dir über die unverständlichsten Themen.

E Erweisen Dir die Ehre, in jeder Situation ehrlich zu Dir zu sein.

F Führen Dich durch gute und schlechte Zeiten.

G Geheimnisse werden immer für sich behalten.

H Helden in Deinen dunklen Zeiten.

I Immer für einander da sein, egal was passiert.

J Jubelalarm bei Deinen Erfolgen.

K Kleine Aufmerksamkeiten werden besonders geschätzt.

L Lächeln für Dich, wenn Du es nicht kannst.

M Miteinander Zeit zu verbringen, in jeder freien Minuten wie nur irgendwie möglich.

N Nie mehr musst Du ganz allein sein.

FREUNDSCHAFT beschreibt ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander.

Quelle: Duden

JEDES ABC DER FREUNDSCHAFT IST INDIVIDUELL.

Wie schaut Dein persönliches ABC aus? Wie das Deiner Freunde? Nimm einen Stift in die Hand und schreib es auf. Es zeigt Dir, welche Bedeutung wahre Freundschaft für Dich und Deine Freunde hat.

A .....

B .....

C .....

D .....

E .....

F .....

G .....

H .....

I .....

J .....

K .....

L .....

M .....

N .....

O .....

P .....

Q .....

R .....

S .....

T .....

U .....

V .....

W .....

X .....

Y .....

Z .....

O Opfern sogar nachts Zeit, um für Dich da zu sein.

P Passen auf Dich auf, auch wenn Du es nicht immer merkst.

Q Quatschmacher in lustigen Momenten.

R Ratschen mit Dir am Telefon, auch wenn Ihr Euch vorher stundenlang gesehen habt.

S Stehen hinter Dir, selbst wenn die ganze Welt gegen Dich ist.

T Trauern mit Dir in schlechten Zeiten.

U Überleben Zeiten, in denen Ihr Euch nicht oft sehen könnt.

V Verrückte Aktionen gehören zu Eurem Standardprogramm.

W Weinen auch mit Dir.

X XL, weil Eure Freundschaft die Beste ist.

Y Yrgendwie findet man zusammen immer eine Lösung.

Z Ziehen Dich auf den Boden der Tatsachen zurück.

© beastfromeast / frimages (beide istock)

Wiederbelebung – Kinderleicht!

1 prüfen!

Anschauen – Ansprechen – Anfassen

? Keine Reaktion ?

➜ Atmung prüfen

Keine oder keine normale Atmung?

2 rufen!

112

➜ Wo?

➜ Warten auf Rückfragen!

3 drücken!

Fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs:

mind. 100 x pro Minute

Finde den richtigen Rhythmus:

Rhythmus finden

jetzt in der „my baff"-App

4 Nicht aufhören bis Hilfe kommt!

Von Herzensrettern und Lebensrettern

Bei einem Herz-Kreislaufstillstand zählt jede Sekunde. Bis professionelle Hilfe eintrifft, hängt das Leben eines Betroffenen von Ersthelfern ab. Nur in wenigen Fällen trauen sich diese, bei einem Herz-Kreislaufstillstand mit der Wiederbelebung zu beginnen. Unsicherheit, die Angst etwas falsch zu machen oder vor einer ansteckenden Krankheit sind oft genannte Gründe.
Wie aber könne diese Hemmschwellen überwunden und Hilfsbereitschaft gefördert werden?

Mit **„Von Herzensrettern und Lebensrettern“** hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe ein Konzept entwickelt um allen Menschen einen niedrigschwelligen Zugang zu dem Thema Erste Hilfe und Wiederbelebung zu ermöglichen und so selbstbewusste Ersthelfer auszubilden.
Ganz nach dem Motto: „Helfen statt Gaffen“

Unter **„Herzensretter“** finden sich drei Angebote für alle, die im ersten Schritt nur die Wiederbelebung bei Erwachsenen – als Teil der Ersten Hilfe – kennenlernen wollen. Hier gilt die einfache Formel: **„Prüfen – Notruf – Helfen“** Wer anschließend mehr lernen möchte, kann in einem kompakten Erste Hilfe Kurs (9 Unterrichtseinheiten) zum **„Lebensretter“** werden.
Mit jeder Stufe erhalten die Teilnehmenden ein Give away/ Abzeichen o.ä. das zeigt: „Ich bin Herzensretter Bronze …“

BRONZE
Helfen = Wiederbelebung nur mit Drücken

SILBER
Helfen = Wiederbelebung mit Drücken und Beatmen

GOLD
Helfen = Wiederbelebung zusätzlich mit AED

Lebensretter
Erste-Hilfe-Kurs (9 UE) um in allen Notfällen gut vorbereitet zu sein

Die Idee: Kein oben oder unten, besser oder schlechter, sondern das gleichberechtigte Nebeneinander aller Angebote mit der Option einer progressiven Umsetzung oder eines **Einstiegs an jeder Stelle!**

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ERSTE HILFE
Die BAGEH ist kein eigenständiger Verein. Unter diesem Namen treten die selbstständigen fünf deutschen Hilfsorganisationen nach einvernehmlichen Absprachen unter einem gemeinsamen Logo auf, um abgestimmte Arbeitsergebnisse und gemeinsame Aktionen zur Ersten Hilfe und Erste-Hilfe-Ausbildung zu präsentieren. www.bageh.de

Forum für Gruppenleiter/innen

Unter dem Motto KREATIV-AKTIV-KOMPETENT geht das Gruppenleiter/innen-Forum in seiner jetzigen Form in die dritte Runde. An diesem Wochenende könnt Ihr die unterschiedlichsten Workshops aus den drei Bereichen auswählen und Euch untereinander austauschen.

Anmeldung

bis 06. September 2019 auf www.veranstaltungen.brk.de

Unterstützung gesucht!

Eine Veranstaltung wie das Forum für Gruppenleiter/innen braucht neben einem etwas verrückten Orga-Team und vielen Teilnehmenden auch vielfältige weitere Unterstützung.

Wir suchen:

- **Workshop-Leitungen,** die wieder ein KREATIV-AKTIV-KOMPETENTES Potpourri an wählbaren Angeboten für die Teilnehmenden zur Verfügung stellen. Diesmal zu den Schwerpunktthemen „Menschlichkeit“ und „Gesundheit“.
- **Kinderbetreuung** während der Workshop-Zeiten, damit auch Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmende „mit Anhang“ die Möglichkeit haben, am Forum teilzunehmen.
- **Teams für die Abendgestaltung**, die unseren Ideen Leben einhauchen. Im Angebot ist vermutlich eine Grusel-Nacht (schließlich ist Halloween), eine Pyjama-Party sowie eine Spiele-Show.
- **Helferinnen und Helfer für den Auf- und Abbau**. Der Aufbau wird am Donnerstag, 31.10. am frühen Morgen beginnen. Der Abbau wird am Sonntag noch während des laufenden Forums beginnen und nach den Erfahrungen der letzten Male spätestens um 16 Uhr vorbei sein.
- **Helferinnen und Helfer für den laufenden Betrieb**. Es gibt immer was zu tun. Und auch hier gilt: viele Hände, schnelles Ende.

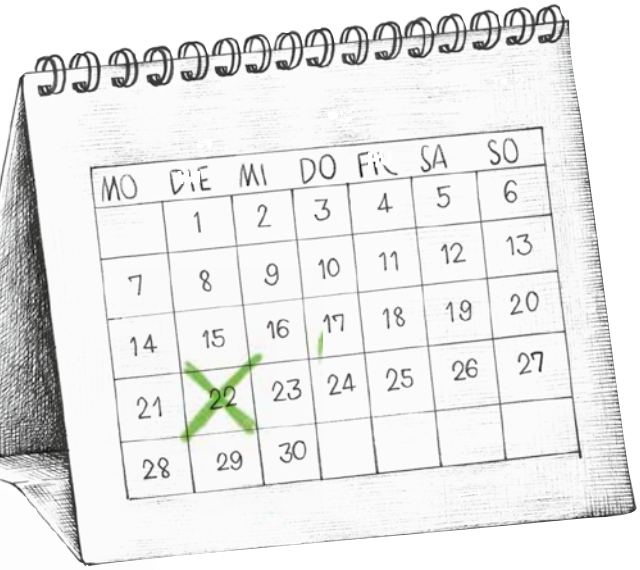
Wir bieten:

- Die Übernahme der Organisationskostenpauschale sowie der Reisekosten
- Die Kombination von Teilnahme an der Veranstaltung und Unterstützung sein
- Ein kleines Geschenk
- Und unser ewiger Dank – der euch hartnäckig nachschleichen wird ;-)

Du möchtest uns unterstützen?

Dann melde Dich, so schnell wie möglich, bei Steffi Widmann
E-Mail: widmann@lgst.brk.de
Tel.: 089/9241-1370).

Wir freuen uns auf Euch
Selin, Michi, Steffi, Flo
♥



Lehrgangs-vorschau

In 2019 haben wir auf Landesebene wieder ein buntes Lehrgangsprogramm für euch zusammengestellt. Das erwartet euch in der 2. Jahreshälfte:

JUNI

Youth On The Run – 24 Stunden Flucht
(Siehe Seite 18–19)
22.–23.06.2019
K-Schutz-Zentrum Atzenhof/Fürth

JULI

Genau das richtige Alter
06.07.2019
Kreisverband Ostallgäu

Backen mit den Instruktör(t)chen
14.07.2019
VHS München

LdJA Fresh up – Der Lehrgang für alte Hasen
26.–27.07.2019
Jugendherberge Nürnberg

SEPTEMBER

ND – Planung und Durchführung von Übungen
21.–22.09.2019
Reichmannshausen

Oktober

ErgänzungsWE Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
11.–13.10.2019
Tagungszentrum Rummelsberg

Forum für Gruppenleiter/innen
31.10.–03.11.2019
Tagungszentrum Rummelsberg

Alle Lehrgangstermine findet Ihr auch online unter jrk-bayern.de/lehrgangskalender

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

2 Mal Treppchen bei den Bundeswettbewerben

DRK MEDIENTEAM

DRK MEDIENTEAM, DANIEL ILLICH

Die JRK-Gruppe aus Gunzenhausen ist zu Besuch im Museumsdorf Cloppenburg (Niedersachsen). Aus einem Bauernhof rennt ein Besucher, sieht die Gruppe in ihrer Dienstkleidung und bittet um Hilfe. Im Haus wird die Gruppe von mehreren hysterischen Teenagern mit zum Teil stark blutenden Wunden erwartet, die sie sich an allen möglichen Ecken im Haus zugezogen haben. Die JRKlerinnen und JRKler zögern nicht und beginnen sofort, sich um die Patienten zu kümmern und die Wunden zu versorgen.

Das ist eine der vielen Szenarien des 39. JRK-Bundeswettbewerbs der Stufe 2. Der Wettbewerb bezog die historischen Häuser des Museumsdorfes als Kulisse mit ein. So bot sich eine anspruchsvolle Atmosphäre. Inhaltlich war das Programm wieder einmal bunt gemischt, aber natürlich stand die Erste Hilfe im Vordergrund: An drei Stationen wurden die Gruppen mit Verletzungen vom Hexenschuss, über Messerschnitte, bis hin zum Kollaps und einer Reanimation konfrontiert.

Im **180 km** entfernten Hamburg hieß es vom **14.09.–16.09.2019** **„Volle Kraft voraus“** für die JRKlerinnen und JRKler aus Weilheim. Im JRK-Bundeswettbewerb der Stufe 3 mussten sie sich gegen die 19 besten Jugendrotkreuzgruppen aus ganz Deutschland durchsetzen. Der Parcours aus 20 Stationen führte die Gruppe zu den schönsten Plätzen der Hansestadt. Sie erklommen sogar die 452 Stufen des berühmten Hamburger Michel. Bei dieser Kulisse musste man aufpassen, nicht das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren! Schließlich ging es darum, in den 5 Bereichen (Musisch-Kulturell, Soziales, Erste Hilfe, Rotkreuzwissen und Sport/Spiel) zu den Themen Gesundheit und Sucht sein ganzes Können unter Beweis zu stellen und sich den Bundessieg zu holen.

Wir können eins sagen: Das gelang beiden Gruppen mit Bravour! Zwei Mal eine Platzierung auf dem Treppchen für Bayern!

Das Jugendrotkreuz Gunzenhausen freute sich über einen grandiosen **3. Platz** und das Jugendrotkreuz Weilheim strahlt über den **2. Platz**. Gratulation!

In diesem Jahr darf sich dann die bayerische Siegergruppe der Stufe I beim Bundeswettbewerb in Sachsen-Anhalt beweisen. ↙

WETTBEWERBS-TERMINE 2019

Kreiswettbewerbe (Startwochenende):
05. bis 07. April 2019

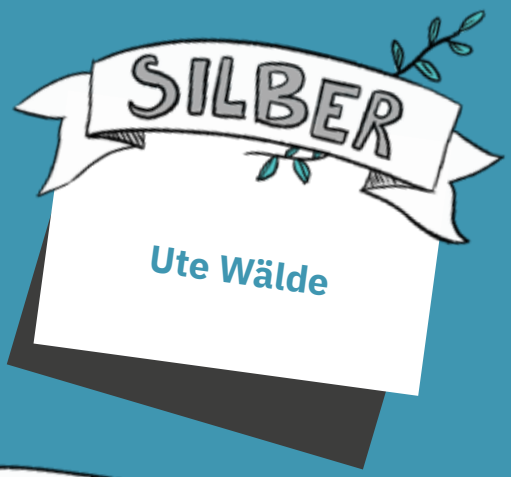
Bezirkswettbewerbe (Startwochenende):
24. bis 26. Mai 2019

Landeswettbewerb:
19. bis 21. Juli 2019,
KV Traunstein

Bundeswettbewerb Stufe I:
06. bis 08. September 2019,
LV Sachsen-Anhalt

Ehrungen im Jugendrotkreuz

Das BJRK Ehrenzeichen honoriert außergewöhnliches Engagement im und für das Bayerische Jugendrotkreuz.



Weitere Infos zu Ehrungen im Jugendrotkreuz

jrk-bayern.de/ehrungen

7 Gute Gründe

Im Interview klären wir mit Martin, was ein Podcast ist, wie es zu seinem Podcast kam und was das alles mit dem Roten Kreuz zu tun hat.

MARTIN KRUMSDORF

Hier findet Ihr **MARTINS PODCAST:**

baff: Martin, Du hast im November mit dem Podcast „7 Gute Gründe“ angefangen. Vielleicht zuerst: Was ist denn ein Podcast überhaupt?

Martin: Ein Podcast ist eine Art Serie, die man kostenlos abonnieren, anhören und manchmal auch anschauen kann. Der große Vorteil ist: Die einzelnen Folgen kann man herunterladen oder streamen und dann anhören, wenn man Zeit und Lust hat.

Warum heißt Dein Podcast „7 Gute Gründe“ und worum geht es?

Die JRKlerinnen und JRKler kommen sicher sofort darauf, warum ich den Podcast so genannt habe. Aber ich verrate es Euch trotzdem: Es geht darum, dass es mindestens sieben gute Gründe gibt, sich im Roten Kreuz zu engagieren, nämlich unsere Grundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit und Einheit. Ich selbst bin seit knapp 20 Jahren begeisterter Rotkreuzler und habe schon viele spannende Menschen und Aufgaben kennengelernt. Das möchte ich mit Hilfe des Podcasts bekannter machen. Für Mitglieder, aber auch für Menschen außerhalb der Organisation.

Passiert das nicht sowieso schon, also ohne Deinen Podcast?

Klar! Zum Beispiel durch die Öffentlichkeitsarbeit. Aber ich will ja im Podcast nicht für das Rote Kreuz sprechen, sondern darüber. Und mit den Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, die sich tagtäglich für ihre Mitmenschen engagieren und dabei viel erleben. Dabei bin ich vor allem auf der Suche nach den besonderen Geschichten, die man nicht so häufig hört, oder sofort mit dem Roten Kreuz in Verbindung bringen würde.

Wie kamst Du zum Podcasten?

Ich bin leidenschaftlicher Podcasthörer und rede gern. (Lacht.) Die Idee kam mir das erste Mal 2017 beim ersten Cross Media Day (CMD), einer Veranstaltung, bei der es um digitale Innovationen im Roten Kreuz geht. Dann ist sie im Sommer bei einem Rotkreuz-Audioworkshop wieder aufgeflammt. Kurz vor dem zweiten Cross Media Day habe ich dann beschlossen: „Das machst du jetzt einfach.“ Die erste Folge habe ich in der Nacht vor der Veranstaltung aufgenommen und auf die Webseite `7gutegruende.de` hochgeladen.

Wie viele folgen Deinem Podcast?

Die Folge „Nullnummer“ haben bis Mitte Januar ca. 450 Leute heruntergeladen, die Episode „Namenstag“ etwa 520. Ich freue mich über alle, die zuhören und denen es Freude bereitet.

Gibt es auch andere Rotkreuz-Podcasts?

Das wahrscheinlich älteste, noch aktive Angebot gibt es seit 2006 und ist vom Österreichischen Roten Kreuz „Menschlichkeit hören„. Das Badische Rote Kreuz hat 2012 ca. 40 Folgen der Reihe „Menschen im Gespräch“ he-

rausgebracht. Und das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes hat Ende 2018 mit dem Podcast „Stimmen aus dem Einsatz“ angefangen. Alle drei Angebote werden von Hauptamtlichen produziert und setzen einen starken Fokus auf nationale und internationale Rotkreuzthemen.

Wie oft erscheint Dein Podcast denn?

Am liebsten täglich. (Lacht.) Nein, im Ernst: Ich habe mir vorgenommen, mindestens einmal im Monat eine neue Folge herauszubringen. Ich kann es aber nicht versprechen. Die Interviewpartner müssen ja auch Zeit und Lust haben und ich mache es auch neben Arbeit und Ehrenamt.

Wie findest Du die passenden Themen und Leute?

Eine gute Mischung aus Suchen und Finden. Aber ich bekomme auch immer wieder gute Hinweise.

Was möchtest Du mit dem Podcast erreichen?

Ich will die Vielfalt des Roten Kreuzes festhalten und über Engagement, Veränderungen und Weiterentwicklung des Verbands diskutieren. Wenn es mir dadurch gelingt, noch mehr Leute für die Organisation zu begeistern, wäre das klasse! Es würde mich sehr freuen, wenn ich damit noch mehr Aufmerksamkeit auf grandiose Projekte wie „Abenteuer Siedeln“ aus Schwaben, das „Herzenswunsch-Hospizmobil“ aus Straubing-Bogen oder das Behindertenzeltlager des Jugendrotkreuzes in Altötting lenken könnte.

Danke, Martin, für das Gespräch. ↙

Ideen, Beiträge, Fragen, Kommentare und Kritik sind herzlich Willkommen!
kontakt@7gutegruende.de

¿PODCAST? – WIE WAR DAS JETZT NOCHMAL?

Podcasts sind Audio- oder Videobeiträge, die man über das Internet oder mit Hilfe von bestimmten Apps abonnieren und offline auf Smartphone oder Tablet anhören oder ansehen kann. Diese Beiträge erscheinen in regelmäßigen Abständen (z.B. wöchentlich), wie die Folgen einer Fernsehserie. Podcasts gibt es zu allen möglichen Themen und für Groß und Klein. Sie sind für gewöhnlich kostenfrei.

Wie finde ich Podcasts?

Für Smartphones gibt es spezielle Apps, so genannte „Podchatcher“, mit Suchfunktion oder man sucht einfach im Internet, bei iTunes oder bei Spotify danach. Oft kann man einfach eine Kategorie (z.B. „Famile und Kinder“ oder „Tv und Film“) auswählen und bekommt eine Liste an Podcasts in dieser Kategorie angezeigt.

Tipps:

Apps:

Podcasts (IOS, vorinstalliert)
AntennaPod
Castbox

Rotkreuz-Podcasts:

→ https://www.roteskreuz.at/berichten/podcasts/audiopodcasts/
(„Menschlichkeit hören“, ÖRK)

→ http://www.get-social.at/podcast/
(„Get Social“-Podcast, Österreichisches Jugendrotkreuz)

→ https://drk-baden-podcast.de/
(„Menschen im Gespräch“,Badisches Rotes Kreuz)

→ https://soundcloud.com/deutsches-rotes-kreuz-ev
(„Stimmen im Einsatz“, DRK Generalsekretariat)

PHILIPP BIENEK

Unsere Mission: " Menschen helfen"

Helfen ist ganz tief im menschlichen Wesen und in unserem Selbstverständnis verankert Und gerade, weil es für uns so selbstverständlich ist, wollen wir diese zwei Worte **„Menschen helfen"** als Leitgedanken und als Mission für die Zukunft nehmen. Jeder soll wissen, dass es genau das ist, was uns als Bayerisches Rotes Kreuz auszeichnet, dass es uns jeden Tag aufs Neue motiviert, dass es das ist, worauf wir stolz sind und woran wir gemessen werden wollen.

Das Projekt **„BRK der Zukunft"** wurde genau deshalb vor über einem Jahr ins Leben gerufen. Seit dem arbeiten verschiedene AGs zu unterschiedlichsten Themen zusammen und haben sich einige „Quick Wins" (schnell umsetzbare Vorhaben) und längerfristige Ziele überlegt, die man angehen möchte. Das Jugendrotkreuz wird dabei von Jörg in der AG Pflege und Soziales, von Luisa in der AG Ehrenamt und von Sonja im Projektkernteam vertreten.

Im Hinterkopf der Beratungen und Diskussionen sind dabei immer wieder die zwei Worte „Menschen helfen". Das ist unsere Mission, das ist was wir erreichen wollen. Schritt für Schritt. Gemeinsam.

INTERESSE GEWECKT?

Dann ab ins Netz! Das Projekt ‚BRK der Zukunft' berichtet regelmäßig auf

@brklgst @bayroteskreuz @brkaktuell

BJRK

SSD Praxistag in Puchheim

Rund dreihundert Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter konnten am 23. März 2019 beim Praxistag Schulsanitätsdienst SSD ihr Erste Hilfe-Können vertiefen. In achtunddreißig unterschiedlichen Workshops behandelten sie beispielsweise Verbrennungen, Knochenbrüche, Alkohol- und Drogennotfälle oder lernten, wie man sich im Katastrophenfall verhält. Im Fokus stand auch das neue Programm „Von Herzens- und Lebensrettern" der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH). Mehr dazu auf Seite 31.

Viele weitere Neuigkeiten, Zusatzmaterialien und Bildergalerien aus den Bezirks- und Kreisverbänden findet ihr in unserer **„mybaff"-App**. Einfach im App Store oder bei Google Play herunterladen und loslesen. ↙

Jetzt Termin in der Nähe finden!
www.blutspendedienst.com/termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19–21
81373 München
Tel.: 089 9241-1342
Fax: 089 9241-1210

info@jrk-bayern.de
jrk-bayern.de
schulsani.bayern

bayerisches.jugendrotkreuz
schulsani.bayern
jrk_bayern
jrk_bayern
01745766205 speichern & Nachricht mit „START" per WhatsApp senden

REDAKTION

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)
Lektorat: Daniela Frei
Layout & Illustrationen*: elfgen pick gmbh & co. kg, Miriam Lochner (*sofern nicht anders genannt)
Druck: LANADRUCK GmbH

VERSAND/EINSENDUNGEN

Die baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my baff"-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter jrk-bayern.de/baff.

47. Jahrgang, Heft 1/2019

Adress-Etikett bitte hier anbringen

Figuren und Symbole der Menschlichkeit: Ein Grafitti von JRKlern/innen aus dem DRK Kreisverband Oberbergischer Kreis zur Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“

DIE NÄCHSTEN AUSGABEN:

baff 2-2019 *(PDF)*
Redaktionschluss: 15. Mai 2019
Erscheinung: Juli 2019

baff 3-2019 | Thema: *Europa*
Redaktionsschluss: 15. Juni 2019
Erscheinung: September 2019

MYBAFF-APP

Ihr wollt einen Artikel zu eurem Kreiswettbewerb, Sommerzeltlager oder anderen tollen Aktionen in eurer Gruppe oder im Kreisverband veröffentlichen?

Immer her damit! Dafür gibt es eine coole, neue, digitale Plattform – die „mybaff“-App! Jetzt downloaden im App Store und bei Google Play

Redaktionelle Einsendungen oder Vorschläge für Artikel an

baff.redaktion@jrk-bayern.de.

baff ist das Magazin des
Bayerischen Jugendrotkreuzes

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz